

# Service

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO**

Band (Jahr): **105 (2008)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# LESETIPPS

## REISEFÜHRER FÜR DIE STADTENTWICKLUNG

Partizipative Entwicklungsprozesse in Städten, Gemeinden und Quartieren können die Lebensqualität der Bewohner und Bewohnerinnen nachhaltig verbessern. Allerdings bergen sie auch Stolpersteine: Neben der richtigen Organisation spielen vielfältige Formen von Partizipation, Motivation, Kommunikation sowie das entsprechende Konflikt-, Finanz- und Ressourcenmanagement eine grosse Rolle.

Die Ausgangslagen für Entwicklungsprozesse sind sehr unterschiedlich. Die Autorin und die Autoren präsentieren mit ihrem Handbuch «Mitreden – Mitgestalten – Mitentscheiden» einen Reiseführer, der die Leserinnen und Leser vor und während der Organisation und Durchführung eines partizipativen Entwicklungsprozesses begleiten soll. Schritt für Schritt zeigt das Buch auf, wie sich die Bevölkerung im Quartier in Zusammenarbeit mit Politik und Verwaltung für ihre Anliegen erfolgreich einsetzen kann.

Hanspeter Hongler, Markus Kunz, Katharina Prelicz-Huber, Richard Wolff, Jonas Fricker. Mitreden – Mitgestalten – Mitentscheiden. Ein Reiseführer für partizipative Stadt-, Gemeinde- und Quartierentwicklung. Interact-Verlag 2008. Fr. 19.–.



## STELLENSUCHE MIT ERFOLG

Dieser «Beobachter»-Ratgeber gehört zu den Bestsellern, denn er weiss, was die Stellensuche auf dem heutigen Arbeitsmarkt erfolgreich macht. Er zeigt auf, wie Jobziele anzupeilen sind, welche Bewerbungsformen auf Echo stossen und wie man alle Chancen für sich nutzen kann. Er beantwortet Fragen wie: «Soll ich mein Interesse elektronisch oder per Post kundtun? Wie erstelle ich ein gutes Dossier? Wie erziele ich auf dem Arbeitsmarkt die beste Wirkung?» Das Schweizer Standardwerk hilft von A bis Z, Bewerbungsbrief und Lebenslauf professionell zu verfassen, und zeigt, wie man den eigenen Auftritt optimal vorbereiten und gestalten kann. Das neue Handbuch beleuchtet alle Formen moderner Arbeitssuche. Es bietet wertvolle Ratschläge von der Spontan- über die Internet- bis zur schriftlichen Bewerbung und hilft mit Checklisten, Mustervorlagen und grossem Service-Teil weiter.

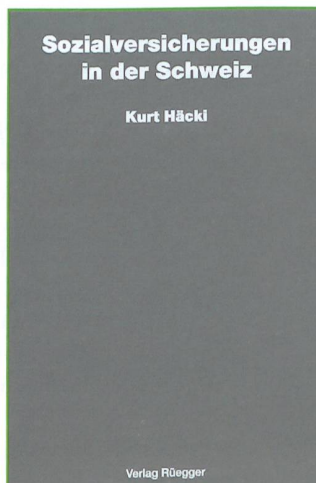
Trudy Dacorogna-Merki. Stellensuche mit Erfolg. So bewerben Sie sich richtig. Beobachter-Buchverlag 2008. Fr. 36.–.



## SOZIALVERSICHERUNGEN IN DER SCHWEIZ

Die Sozialversicherungen begleiten uns ein Leben lang. Es beginnt mit der Geburt und einem allfälligen Anspruch auf Mutterschaftsentschädigung. Spätestens ab dem 20. Altersjahr beginnt die Beitragspflicht an die AHV/IV/EO. Wird eine Ehe geschieden, hat auch dies Auswirkungen auf die AHV und die berufliche Vorsorge. Im Alter zwischen 60 und 70 stehen die Altersleistungen an und irgendwann tritt der Todesfall ein. Das Buch liefert eine kompakte Übersicht über die einzelnen Teile, das Zusammenspiel sowie die Organisation der Sozialversicherungen in der Schweiz. Es richtet sich an Selbstständigerwerbende, an Arbeitgebende und Arbeitnehmende sowie an nicht-erwerbstätige Personen. Es dient Personen, die in einem Bereich der Sozialversicherungen tätig sind, als kompaktes, schnelles Nachschlagewerk. Es ist mit aktuellen statistischen Daten versehen und beinhaltet einen Ausblick auf geplante Änderungen.

Kurt Häcki. Kompaktwissen «Sozialversicherungen in der Schweiz». Verlag Rüeegger 2008. Fr. 22.–.



## LEITFADEN FÜR DIE VORMUNDSCHAFT

Dieses Handbuch vermittelt privaten und beruflichen Mandatsträgerinnen und -trägern auf übersichtliche und verständliche Weise das notwendige Fachwissen für das Führen einer vormundschaftlichen Massnahme. Es erklärt die heute geltenden gesetzlichen Grundlagen in der Schweiz und stellt das zukünftige Erwachsenenschutzrecht vor. Das Führen einer Erwachsenenschutzmassnahme beinhaltet ein komplexes Aufgabenspektrum wie die Einkommens- und Vermögensverwaltung, die Budgeterstellung, die Wohnungsauflösung, die Schuldensanierung, erbrechtliche Fragestellungen oder den breiten Bereich der Sozialversicherungen. Auf diese und andere Themen wird im vorliegenden Handbuch eingegangen. Das vermittelte Wissen gewährleistet einen hohen Qualitätsstandard bei der Mandatsführung. Die Publikation dient sowohl als Arbeitsanleitung als auch als Nachschlagewerk.

Christoph Rüegg, Rahel Rüegg. Leitfaden für vormundschaftliche Mandatsträger. Das Handbuch mit Checklisten für das Führen einer Erwachsenenschutzmassnahme inklusive Sozialversicherungsrecht. Haupt-Verlag 2008. Fr. 64.–.



## DIE SOZIALFIRMA: CHANCEN UND RISIKEN

Das Interesse am Thema Sozialfirma hat in jüngster Zeit stark zugenommen. Sozialfirmen beschäftigen Menschen mit Leistungsbeeinträchtigungen und verfolgen damit sowohl soziale als auch wirtschaftliche Ziele mit gleicher Priorität. Diese Form der sozialen Innovation versucht sich in der Schweiz vermehrt zu positionieren und durchzusetzen. Der Anspruch, soziale und wirtschaftliche Ziele in der neuen Unternehmensform «Sozialfirma» einzulösen, stellt hohe Anforderungen an Sozialunternehmende. Zu diesem Zweck geben Autoren und Autorinnen von Hochschulen und aus der Praxis mit ihren Beiträgen eine erste Orientierung zu den Chancen und Risiken einer Sozialfirma. Das vorliegende Buch beleuchtet Fragen zur Definition, zur volkswirtschaftlichen Bedeutung und zur Integration in den Arbeitsmarkt ebenso wie Fragen zur Finanzierung, zur Rechtslage und zum Personalmanagement.

Stefan M. Adam (Hrsg.). Die Sozialfirma – wirtschaftlich arbeiten und sozial handeln.

Beiträge zu einer sozialwirtschaftlichen Innovation. Haupt-Verlag 2008. Fr. 39.–.



## KINDERARMUT IN OST- UND WESTDEUTSCHLAND

Die wachsende und sich gleichzeitig verjüngende Armut erregt in entwickelten Wohlfahrtsstaaten öffentliche Aufmerksamkeit und fachliches Interesse. In der vorliegenden Publikation sind die spezifischen Rahmenbedingungen des vereinigten, vormals aus zwei Staaten mit unterschiedlichen Gesellschafts-, Wirtschafts- und Wohlfahrtssystemen sowie konträren (sozial)politischen Kulturen bestehenden Deutschlands beschrieben. Es beleuchtet die Ursachen und psychosozialen Folgen der Kinderarmut in den alten und den neuen Bundesländern. Ein empirischer Vergleich der sozialen Situation von Erfurter und Kölner Schulkindern gibt darüber Aufschluss, welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Lebenslagen in Ost- und Westdeutschland existieren. Schliesslich werden Gegenmassnahmen auf unterschiedlichen Politikfeldern vorgeschlagen, um Kinderarmut zu verringern und zu verhindern.

Christoph Butterwegge, Michael Klundt, Matthias Belke-Zeng. Kinderarmut in Ost- und Westdeutschland. VS-Verlag 2008. EUR 24,90.



## VERANSTALTUNGEN

### INTERNATIONALE KONFERENZ: «RESCALING OF SOCIAL WELFARE POLICIES»

Die Veranstaltung stellt erste Ergebnisse des Forschungsprojekts «Rescaling of Social Welfare Policies – A comparative study on the path towards multi-level governance in Europe» vor. Die europäische Vergleichsstudie hat Chancen und Risiken untersucht, welche die Aufgabenverschiebungen von den Staatsebenen hin zu privaten Akteuren in der Sozialhilfe, bei Integrationsmassnahmen, in der Altershilfe sowie -pflege in acht europäischen Ländern bergen. Daran beteiligt sind die Länder Finnland, Frankreich, Italien, Norwegen, Polen, Spanien, Schweden und die Schweiz.

«Rescaling of Social Welfare Policies»

13. bis 14. November 2008 in Luzern

Infos und Anmeldung: [janit.schumacher@hslu.ch](mailto:janit.schumacher@hslu.ch)

### SOZIALE ARBEIT ZWISCHEN PROFESSION, POLITIK UND WIRTSCHAFT

An der Tagung, die vom Berufsverband «AvenirSocial» organisiert wird, werden der Auftrag der Sozialen Arbeit, ihre Schwerpunkte und deren Durchsetzung im aktuellen gesellschaftlichen Umfeld reflektiert. Es wird der Frage nachgegangen, wie Professionelle der Sozialen Arbeit durch ihre Profession sowie durch politische und wirtschaftliche Einflüsse geprägt sind. Zudem will die Tagung dazu auffordern, dass sich Sozialarbeitende wirksam auf all diesen Ebenen einmischen, damit sie nicht zu reinen Verwalterinnen und Verwaltern werden.

Soziale Arbeit im Wandel – im Spannungsfeld zwischen Profession, Politik und Wirtschaft

21. November 2008 in Solothurn

Infos und Anmeldung: [www.avenirsocial.ch](http://www.avenirsocial.ch)

### VERANSTALTUNGEN IM «PLANET 13»

Das Basler Internetcafé Planet 13, ein Selbsthilfeprojekt von Armutsbetroffenen für Armutsbetroffene, bietet neu auch verschiedene kostenlose Veranstaltungen an. Am Montagabend steht jeweils die «Uni von unten» mit Referaten und Diskussionen auf dem Programm, am Freitagabend findet ein Filmabend statt. Auch themenspezifische Ausstellungen finden im «Planet 13» zukünftig Raum.

Weitere Infos: [www.planet13.ch](http://www.planet13.ch)